

Auch Suhr muss Schule stark ausbauen

Sechs neue Klassen brauchen schon diesen Sommer Platz. Bis 2026 soll ein Holzpavillon gebaut werden.

Daniel Vizentini

Mit dem Bevölkerungswachstum in der Region folgt nun das Wachstum an den Schulen. Erst diese Woche gab die Kreisschule Aarau-Buchs bekannt, dass viel mehr zusätzlicher Schulraum nötig sein werde als ursprünglich angenommen. Entfelden, Erlinsbach oder Gränichen meldeten zuvor auch schon Ausbaubedarf. Nun folgten die Prognosen aus Suhr. Angesichts der grossen Bautätigkeit, die die Gemeinde in den letzten Jahren erfahren hat und weiterhin erfährt, überrascht es zwar nicht, dass jetzt zusätzlicher Schulraum benötigt wird. Die nackten Zahlen beeindrucken dennoch: 1843 neue Wohnungen seien in den nächsten 15 Jahren in Suhr zu erwarten, 4000 neue Personen würden zu den bisherigen 11 000 hinzuziehen, praktisch ein zusätzliches Dorf. Man geht deshalb von rund 200 mehr Kindern in den nächsten sechs Jahren aus.

So weit die Schätzungen des Zürcher Raumplanungsbüros Eckhaus, das auch das Hochhauskonzept für Aarau Regio erstellt hat. Der Suhrer Gemeinderat hat das Büro engagiert, um eine professionell fundierte Prognose für den künftig nötigen Schulraum erhalten zu können, mit der die Gemeinde seriös planen kann.

Wie Gemeinderat Oliver Krähnbühl am Infoforum diese Woche sagte, komme die Entwicklung natürlich «nicht aus dem Nichts». Die Gemeinde weiss, wie viel aktuell gebaut wird, und kann das Wachstum



Das Schulzentrum Dorf in Suhr: Schon ab diesem Sommer wird es neue Klassenzimmer brauchen.

Bild: Daniel Vizentini

mindestens für die nächsten Jahre in etwa abschätzen. Richtig bewusst, was dies für die Schule bedeutet, sei es dem Gemeinderat aber erst geworden, seit er mit der Abschaffung der Schulpflege ab 2022 dafür zuständig wurde.

Von 1450 auf 1660 Schulkinder in sechs Jahren

1450 Kinder gehen heute in Suhr zur Schule, inklusive derjenigen aus den Nachbargemeinden, die

die Oberstufe in Suhr besuchen. Mit den bereits bewilligten oder fortgeschrittenen Bauprojekten dürfte diese Zahl in den nächsten sechs Jahren auf 1660 ansteigen, erklärte Eckhaus-Raumplaner Markus Pfyl am Infoforum. In den Jahren darauf dürfte sich die Zahl bei rund 1700 stabilisieren.

Je weiter man in die Zukunft schauen will, desto spekulativer werde es. Langfristig könnten es in Suhr dereinst 1900 Schulkinder

werden. Es komme ganz darauf an, wie viel tatsächlich gebaut werde. Für die verschiedenen Schulstufen heisst dies: Der Kindergarten würde von heute 12 auf 14 Klassen wachsen, langfristig auf 15. Die Primarschule von 33 auf 40 und später allenfalls auf 45. Die Oberstufe von heute 26 auf 30 Klassen, bis in 30 Jahren dann auf 34. Auch wenn vieles Spekulation ist: Ganz daneben dürften die über viele Faktoren errech-

neten Zahlen nicht sein, so Markus Pfyl. Dies auch, weil Suhr wegen der Nähe zu Aarau rein demografisch eine «sehr urbane Situation» habe mit einem «stabilen, schönen Familienpotenzial». Anders als in rein ländlichen Gemeinden gäbe es hier keine Überalterung, jede Altersgruppe sei in einer guten Grösse vertreten. Die Anzahl Geburten von heute rund 100 im Jahr dürfe langfristig auf 130 ansteigen.

Künftig wohl jedes vierte Kind in der Tagesbetreuung

Schwieriger vorauszusagen sei der tatsächliche Bedarf an Tagesbetreuung der Kinder. Entsprechend dem Wachstum der Schule und der Entwicklung der Gesellschaft dürfte sich das urban geprägte Suhr den nachfragewerten urbaner Ortschaften annähern, hiess es. In Zürich etwa besuchen 80 Prozent der Kinder den Mittagstisch, in Suhr seien dies heute 10 Prozent. Das Büro Eckhaus geht von einem Anstieg auf 20 bis 30 Prozent aus, spricht, dass jedes vierte oder dritte Suhrer Kind immerhin zu Mittag ein Betreuungsangebot beanspruchen wird.

Von den heute 102 Kindern dürften es künftig also 345 werden in den nächsten Jahren, langfristig gar 700. Weil diese Nachfrage aber sehr familienindividuell ist und dazu sehr stark je nach Wochentag und Uhrzeit variiert, sei eine Berechnung der effektiv benötigten Räume ziemlich komplex.

Auf Grundlage der Berechnungen des Planbüros hat der Gemeinderat nun erste Mass-

nahmen beschlossen. Die erste schon ab diesem Sommer: Sechs Primarschulklassen, Deutsch als Zweitsprache und der Musikunterricht werden in das alte Primarschulhaus ziehen, wo die Oberstufe während des bald fertiggestellten Umbaus des Schulhauses SeReal bis im Sommer temporär drin ist. Dazu wird im Feld eine zusätzliche Kindergartenabteilung geführt.

Die zweite Massnahme: Bis in drei Jahren soll ein neues Schulhauspavillon gebaut werden, als Elementholzbau oder in Modulbauweise. Dieses käme voraussichtlich beim Schulzentrum Dorf hin, entweder bei der heutigen Aula – die ein wenig im Weg stünde – oder beim Parkplatz des Huggler-Areals, was aber nicht ideal sei, da die Schulkinder da eine Strasse überqueren müssten.

Der Projekt- und Realisierungskredit dafür soll an der Gemeindeversammlung vom November dieses Jahres dem Volk vorgelegt werden. 4 bis 4,5 Millionen Franken dürfte der Bau kosten. So würde ab 2026 Platz für 10 Schulklassen und 70 Kinder in der Mittagsbetreuung geschaffen. «Dadurch gewinnen wir etwas Luft, um die Entwicklung weiter zu beobachten» und weitere Massnahmen intelligent treffen zu können, so Gemeinderat Oliver Krähnbühl. Der Gemeinderat wolle eine qualitativ gute Entwicklung für die nächste Generation sicherstellen. Wahrscheinlich werde man nicht darum herumkommen, dereinst einen dritten, gänzlich neuen Schulstandort zu bauen, möglicherweise in Suhr Süd.

Als Pneu Egger neben die Hühner zog

1962 war die Aarauer Filiale die erste Zweigniederlassung von Pneu Egger – jetzt ist das Logo verschwunden.

Katja Schlegel

Aarau verändert sich ständig. Für ein Gebiet gilt das aber ganz besonders: das Areal Telli Ost zwischen Tellstrasse, Neumattstrasse, Weihermattstrasse und Delfterstrasse. Heute betongegossenes Industriequartier, soll es dereinst zum urbanen Wohn- und Arbeiterviertel werden. Dass sich die Telli in den letzten Jahrzehnten stark verändert hat, ist klar. Doch wie stark, zeigen die eindrücklichen Flugaufnahmen aus den Sechzigerjahren, die im Bildarchiv der ETH zu finden sind: Von der Tellstrasse fehlt noch jede Spur, damals fuhr man noch über die Weihermattstrasse nach Rohr. Und da steht allein auf weiter Flur die Kunath-Futterfabrik samt Geflügelfarm. Auch dieses Gelände wird sich mit dem Neubau des KIFF verändern.

Beim Gebäude rechts am Bildrand springt einem der Schriftzug «Egger» ins Auge. Die Aarauer Filiale war die erste Zweigniederlassung von «Pneuhaus Egger und Co.». Hans Eg-

ger hatte das Unternehmen 1949 in St. Gallen gegründet, als erst wenige Menschen in der Schweiz sich überhaupt ein eigenes Fahrzeug leisten konnten. So steht es auf der Firmenwebseite. Die Filiale Aarau wurde im April 1962 eröffnet.

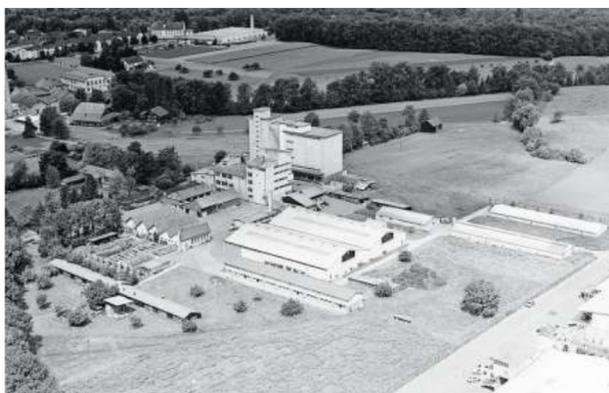
Geplant und gebaut wurde an der Aarauer Adresse übrigens über eineinhalb Jahre lang, steht in einem Flyer, der im Stadtarchiv Aarau liegt. Damals lautete

die Adresse noch Weihermattstrasse 97, auch wenn das Gebäude bis heute nie umgezogen ist. Die Neumattstrasse gab es damals schlichtweg noch nicht, sie bekam ihren Namen erst ein paar Monate später.

Im Mai 1962 wurde schliesslich auch das Neugummierungswerk eingeweiht, ein Novum in der Schweiz. Dieses Werk gibt es noch heute, bis zu 30 000 Reifen für Lastwagen,

Busse oder Lieferwagen werden hier pro Jahr runderneuert. Laut «Auto&Wirtschaft» handelt es sich dabei nicht nur um das grösste Neugummierungswerk der Schweiz, sondern für Reifenhersteller Continental um das wichtigste innerhalb Europas.

Doch Veränderungen gibt es auch hier: Gelb und Schwarz sind zwar geblieben, die altbekannte Bezeichnung «Pneu Egger» aber ist verschwunden: Die Filiale ist in den letzten Wochen auf den neuen Namen «BestDrive by Continental» umgerüstet worden. Eine Umgestaltung, die das Unternehmen im Herbst 2022 angekündigt hatte: «Aufgrund der jahrelangen Konzernzugehörigkeit zu der weltweit agierenden Continental AG – Contitrade Schweiz AG ist eine Tochtergesellschaft – verwandeln sich alle Schweizer Filialen nun Schritt für Schritt optisch zur einheitlichen, europäischen Servicemarke», so die Mitteilung. Insgesamt betrifft dies über 70 Filialen von Pneu Egger und Adam Touring.



Flugaufnahme von 1968 von der Aarauer Telli mit der Kunath Futterfabrik und Pneu Egger. Bild: Comet Photo AG (Zürich)/ETH Bildarchiv

ANZEIGE



DER NEUE
**PEUGEOT
308 SW**
PLUG-IN HYBRID



Abgebildetes Modell: Neuer PEUGEOT 308 SW GT Plug-in Hybrid 225 e-EAT8, kombinierte CO₂-Emissionen (WLTP): 30 g/km, kombinierter Verbrauch (WLTP): 1,31 + 16,4 kWh/100 km, Energieeffizienzklasse: A. PEUGEOT empfiehlt Total Energies.

GARAGEZIMMERLI | AARAU ROHR

Hauptstrasse 1, 5032 Aarau Rohr
T 062 837 97 50, E-Mail infoaarau@garage-zimmerli.ch
www.garage-zimmerli.ch